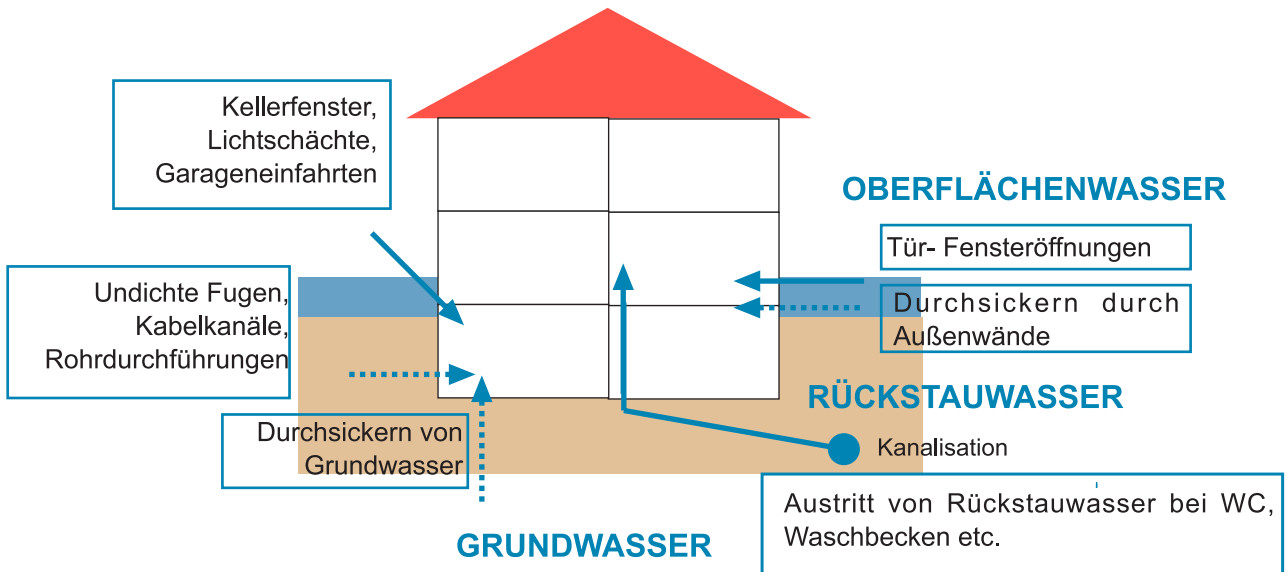


Mögliche Eintrittswege des Hochwassers in das Gebäude



In Hochwassergebieten sollten hochwertige Einrichtungen nur in den oberen Etagen verwendet werden. Ebenso sperrige oder fest installierte Einrichtungsgegenstände, die man im Ernstfall nicht in Sicherheit bringen kann. Im gefährdeten Bereich sollten nur wasserunempfindliche oder transportable Einrichtungsgegenstände verwendet werden.

Wasserunempfindlich müssen auch die Innenwandbekleidung (mineralische Putze auf Zementbasis, Wandfliesen, Klinker o.ä.) und die Bodenbeläge (Fliesen, Beton, Estrich, Gussasphalt) sein. Fenster und Türen sollten aus versiegeltem Holz, Kunststoff oder Aluminium sein.

Eintritt des Hochwassers in das Gebäude verhindern

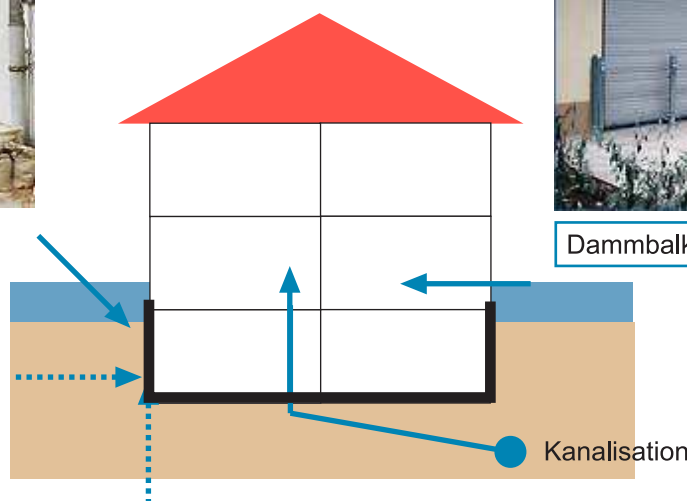


Sandsack-Barrieren



Dammbalkensysteme

Druckwasserdichte Fugen, Kabelkanäle, Rohrdurchführungen



Schutz vor Grundwasser

Bei Errichtung des Gebäudes erfolgt eine Abdichtung in Form einer Schwarzen Wanne (Abdichtung allseitig mit Bitumen- oder Kunststoffbahnen) oder einer Weißen Wanne (Geschlossene Wanne aus wasserundurchlässigem Beton).



Rückstausicherung

Selbstschutz bei Hochwasser

2



Schutz vor Oberflächenwasser

Bei Wasserständen bis 40 oder 50 cm können Sandsäcke das Wasser abhalten. Diese werden entweder vor die Gebäudeöffnungen oder auch um das ganze Gebäude gelegt. Anstelle der Sandsäcke können auch Erdwälle oder Mauern errichtet werden.

Die Sandsäcke (Jute oder Kunststoff) dürfen nur etwa zu 2/3 befüllt werden, um ihre Dichtwirkung am besten zu erfüllen (Gewicht ca. 20 kg). Die Befüllung kann entweder händisch erfolgen oder - schneller - mit Sandsackfüllmaschinen, Zwangsmischer, Betonmischwagen.

Beim Verlegen ist darauf zu achten, dass die Sandsäcke im Verbund ähnlich wie eine Ziegelmauer aufgeschichtet und Zwischenräume vermieden werden (z. B. durch Draufsteigen auf den verlegten Sack).



Sandsäcke sind z.B. erhältlich bei:

Rosenbauer Österreich GesmbH
Otto-Baumgartner-Str 9
8055 Seiersberg

Bestellung im Internet z.B. unter:

www.sandsack.at
www.sifor.at
www.intact-earth.at

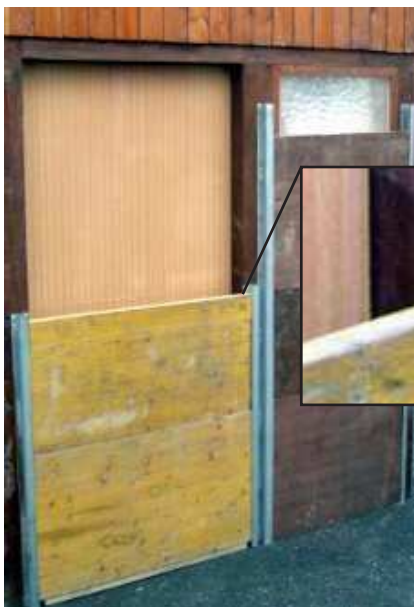


Abdichten von Türen, Fenstern

Dammbalkensysteme werden vor Türen, Garagen oder Schaufensterfronten angebracht. Voraussetzung ist das Anbringen von fixen Befestigungsschienen. Ausreichend Platz für die Lagerung der Dammplatten ist zu bedenken.

Dammbalkensysteme findet man im Internet z.B. unter:

www.ziegler-metall.at www.riotec.at www.siems-klein.at



Dammbalkensysteme können mit U-Schienen und Schaltafeln o.ä. selbst vorbereitet werden (evtl. Abdichten mit PU-Schaum).

Vom Aufkleben von Platten direkt auf die Fassade mit PU-Schaum wird eher abgeraten, da diese nur mehr unter Beschädigung des Putzes entfernt werden können.

Man kann auch ein stabiles und wasserfestes Brett (z.B. Sperrholz, 22 mm dick, lackiert oder geölt) von außen mit Mauerankern im Mauerwerk befestigen und die Fugen mit PU-Schaum ausfüllen.



Wurden keine Vorbereitungen getroffen, kann eine Verbauung mit Platten, Folie und Sandsäcken das Eindringen von Wasser verhindern.

Schutz von Installationen und Heizungsanlagen

- Lassen Sie sich vom Heizungsfachmann beraten
- Ist Wasser im Keller und stehen tiefliegende Steckdosen noch unter Strom, besteht auch mit Stiefeln Gefahr!
- Gas bzw. Ölhahn an der Heizung schließen, Strom abschalten (Sicherung).
- Alle Anschlüsse und Öffnungen des Öltanks gegen Wassereintritt abdichten.
- Tank gegen Auftrieb sichern (z.B. am Boden/Fundament verankern oder gegen die Decke hin an mehreren Stellen abstützen – Deckenstatik berücksichtigen!). Bei Kunststofftanks ist darauf zu achten, dass der Behälter dem Wasserdruck standhalten muss.
- Öltank füllen, da ein voller Tank weniger Auftrieb hat. (Im Notfall kann die Befüllung des Tanks mit reinem Wasser ein Aufschwimmen und Abreißen von Anschlussleitungen vermeiden.)
- Brenner in Öl- und Gasheizungen und Heizungselektronik sollten (vom Fachmann) ausgebaut werden.
- Gegenstände, die durch Schwimmen oder Umstürzen die Heizungsanlage beschädigen könnten, sind zu entfernen oder zu befestigen.
- Nach dem Hochwasser sind die betroffenen Anlagen rasch einer sorgfältigen Prüfung durch den Fachmann zu unterziehen.
- Ausgelaufenes Heizöl verursacht neben den Umweltschäden auch erhebliche Bauschäden und Geruchsbelastungen!



Ölschaden nach Hochwasser

In hochwassergefährdeten Häusern sollte die Heizung möglichst in sicheren Räumlichkeiten untergebracht werden. Dasselbe gilt für alle wichtigen elektrischen Installationen, wie beispielsweise Stromverteilerkästen. Untergeordnete elektrische Installationen in vom Hochwasser betroffenen Bereichen (Keller, Erdgeschoss) sollen möglichst hoch über dem Fußboden angebracht werden. Auf Ölheizungen sollte in hochwassergefährdeten Gebieten nach Möglichkeit verzichtet werden.

P u m p e n

Ein überfluteter Keller ist auch außen von Wasser umgeben. Wird der Keller leer gepumpt, entsteht ein Auftrieb, der u.U. das Gebäude aufschwimmen lässt. Dies kann zu Schäden an den Fundamenten oder gar zum Einsturz des Gebäudes führen.

Am sichersten ist es, den leergeräumten Keller einfach mit Wasser volllaufen zu lassen und nur das Erdgeschoss von Wasser freizuhalten.

Zum Auspumpen eignen sich Tauchpumpen, die ab ca. € 100 im Fachhandel erhältlich sind.

Die Pumpe wird an der tiefsten Stelle des auszupumpenden Raumes aufgestellt. Da der Strom im Keller ausgeschaltet sein soll, muss er oft mit einem Verlängerungskabel zur Pumpe gebracht werden (Gummikabel mit Gummistecker, Steckverbindungen unbedingt aus dem Wasser heraus halten!). Die Schläuche sollten so kurz wie möglich sein und mit so wenig Steigung wie möglich angebracht werden.



Rückstauventile

Bei Hochwasser steigt das Wasser in der Kanalisation an, da es in den Kanälen zu einem Rückstau kommt. Damit das Wasser dann nicht in der Wohnung über Gullys oder Toilettenanschlüsse austritt, müssen in gefährdeten Häusern Rückstauklappen eingebaut werden.



Ist keine Rückstauklappe eingebaut, muss die Toilettenschüssel vom Boden abmontiert werden und das freigelegte Abflussrohr mit einer Dichtung verschlossen werden. Solche Dichtungen gibt es in verschiedenen Größen im Fachhandel.

Wirklich als Notlösung ist das Handtuch in der Toilettenschüssel anzusehen.

Selbstschutz-Vorsorge

Abhängig vom Ausmaß einer Hochwasserkatastrophe kann die Bedrohung für den Einzelnen sehr unterschiedlich sein. Damit man auch für den Fall, dass es besonders schlimm kommt, ausreichend vorgesorgt hat, sollte jeder überlegen, welche Dinge für die Sicherheit notwendig sind. Nachfolgend sind zur Anregung einige wichtige Dinge zusammengestellt.

Ausrüstung für den Ernstfall

- Ersatzbeleuchtung (Taschenlampen, Petroleumlampen, Kerzen...)
- ggf. Notstromaggregat
- Ersatzkocher (Gas-, Campingkocher ...) und Betriebsmittel
- Ersatzheizung (Radiatoren, Gasstrahler Heißluftgebläse)
- Feuerzeug, Streichhölzer, Dosenöffner etc.
- Kommunikationsmittel (Radio, Telefon, Funk...)
- Batterien für alle Geräte
- Notrufsignalgeber (Blinklampe, Tuch mit rotem Kreuz, Signalhupe etc.)
- Korb mit Kordel oder andere Versorgungsbehälter
- Leiter oder Strickleiter
- Chemietoilette / Behelfsklosett
- Eiserne Ration und Notwasservorrat
- Hausapotheke/Erste-Hilfe-Kasten
- Hautschutzcreme

Ausrüstung für Arbeiten beim Hochwasser

- Gummistiefel in ausreichender Anzahl
- Anglerhose (Wathose)
- Schwimmweste
- Gummi- und Arbeitshandschuhe
- Hand-Werkzeug und Kleinmaterial
- Umzugkartons / Kisten (für den Kleinkram)
- Elektrokabel und Verlängerungskabel (wasserdicht)
- Kunststofffolien und Abdeckplanen
- Isolier- Klebeband, Draht, Bindfaden, Leinen und Seile
- Kanalschnelldichtungen
- Pumpen (**Achtung! Erst mit dem Auspumpen des Kellers beginnen, wenn sichergestellt ist, dass dadurch kein zusätzlicher Gebäudeschaden entstehen kann.**)
- Pumpenschläuche und Zubehör (Verbindungs-muffen, Schlauchschellen)
- Wasserschläuche und Zubehör (für Reinigung nach dem Hochwasser)
- Schrubber, Wasserschieber, Eimer, Aufnehmer, Lappen etc.
- Trockengeräte - Entfeuchter

NOTRUFNUMMERN IN GRAZ

FEUERWEHR	122		HAUSARZT	.....
POLIZEI	133		ELEKTRIKER	.....
RETTUNG	144		INSTALLATEUR	.....
LANDESWARNZENTRALE	130		HEIZUNGSFIRMA	.....
ÄRZTENOTDIENST	141		.....	.....
MAGISTRAT	872-0		.....	.....
STADTWERKE	887-0		.....	.....

www.bf-graz.at

Unter dieser Adresse können Sie nicht nur den aktuellen Pegelstand der Mur, sondern auch zahlreiche wertvolle Tipps und Informationen für Ihre Sicherheit abrufen.